Eine völlig intakte Taschenlampe ohne Batterie, Skat- und Ansichtskarten wechselten auf dem Flohmarkt ihre Besitzer. Schlager des Solibasars waren kleine Schlümpfe, die die Mitglieder der IG Basteln aus Modellina geformt und lackiert hatten. Der Erlös kann sich sehen lassen: 130 Mark für die Solidarität.

Ein Lagertag voll von Fröhlichkeit

Fotoimpressionen vom Kinderfest im Betriebspionierlager Grünplan/Canow

Als rasende Reporter und Fachleute in der Dunkelkammer sind Andreas, Frank, Peter, Joachim und Tilo bekannt. Die fünf Jungen zwischen 10 und 14 Jahren sind Mitglied der IG Fotografie. Unter Anleitung von Klaus Weber und Stefan Schneider, Lehrerstudenten im 1. Studienjahr, fotografieren und entwickeln sie selbst im kleinen Lager-Fotolabor. So erhielt jedes Kind z. B. ein Gruppenbild und kann Fotos vom Neptunfest erwerben. Der Erlös kommt der Solidarität zugute.

★

Bunte Wandzeitungen laden im Speiseraum immer wieder zum Betrachten ein. Ganz groß die Themen „Olympia", „Lagerleben" und „Solidarität". So zeigen z. B. die Mitglieder der IG Seesport ihre „Knotenkünste" und präsentieren seemännische Grundbegriffe, andere haben Pflanzen des Gebietes Grünplan gesammelt und säuberlich gepreßt oder gaben schon einen Vorgeschmack auf „Olympia in Grünplan".

★

Die Schnellsten, Stärksten und Geschicktesten waren gesucht, als auf dem Appellplatz feierlich die olympische Flamme zu „Olympia in Grünplan" entzündet wurde. Bei Massengymnastik zu flotter Musik erwärmten sich die jungen Sportler die Muskeln für Rekorde im Medizinballstoßen, Fuß- und Zweifelderball, Schlängellauf, Dreierhop und Rumpftiefbeugen. Ein zünftiger Sportlerball beschloß den Tag.

★

Zum Neptunfest haben sie ihn „Buschtrommler" getauft. Als Lagerfunkverantwortlicher betreibt Klaus Weber den Sender „Grünplan". Mit seinem Morgen- und Abendlied, den aktuellen Durchsagen und der beliebten Gruß- und Wunschsendung vor dem Einschlafen begleitet er die Mädchen und Jungen den ganzen Tag.

★

Gemeinsam mit ihren zwei Betreuerinnen Sabine Bolle und Andrea Lehmigk findet man die 13 Pioniere und FDJler der IG „Junge Naturforscher" häufig in Wald und Flur. Dort betrachten sie Käfer, Spinnen und Schmetterlinge, lauschen, wenn ihnen Sabine und Andrea über Lebensweise und Besonderheiten der Tiere berichten und aus Büchern über Bienen, Ameisen oder Hülsenfrüchte vorlesen. Am Sonntag waren sie zusammen auf dem Lahnsee rudern und haben Wassertiere und -pflanzen gesucht und betrachtet. Ihrer emsigen Arbeit verdankten übrigens auch die hübschen Nixen Neptuns ihre rauschenden Schilfröckchen.

★

Luftballons mit dem Gewehr bekämpfen, ein Wasserhindernis überwinden, einen Hochsitz erklettern, Bäume und unter Naturschutz stehende Pflanzen erkennen und bei all dem noch den Gruppenwimpel verteidigen mußten die Mädchen und Jungen beim Pioniermanöver. Große taktische Klugheit bewiesen dabei vor allem die Mädchen, denen es gelang, mit Spähern und Nachhut die gegnerischen Angriffe von vorn, hinten und sogar von oben erfolgreich abzuwehren und ohne viele Minuspunkte ins Ziel zu kommen.

Angemerkt:

– Seit Eröffnung des Betriebspionierlagers verbrachten hier über 4000 Mädchen und Jungen frohe und erholsame Ferientage.
– Über 195 Mark schießt der Staat für den 17tägigen Aufenthalt jedes Kindes aus der „zweiten Lohntüte" zu. Die Eltern bezahlen ganze 12, 9 bzw. 6 Mark.
– Etwa 45 Helfer und fleißige Küchenfeen sorgen für einen reibungslosen Ablauf des Lagerlebens.
– Ihr Pflichtpraktikum absolvieren hier 20 Lehrerstudenten des 1. Studienjahres der Sektion Chemie als Helfer. Diese Tätigkeit im Betriebspionierlager wurde zum Jugendobjekt der Sektion erklärt.

„Es schmeckt wie zu Hause", mögen Jens oder Kathrin ihren Eltern schreiben. Seit vielen Jahren sorgen dafür die fünf Grünplaner Küchenfeen. Über 130 kg Kartoffeln, 20 bis 22 kg Fleisch u. v. a. verarbeiten sie jeden Tag zu guter Hausmannskost, freuen sich dann über die Dankbarkeit der Kinder. Im Frühling übrigens griffen die Frauen selbst zu Pinsel und Farbe und malerten die Küche. Als Nächstes wollen sie den Speisesaal in Angriff nehmen. Für ihre Bemühungen wurde das Wirtschaftskollektiv Grünplan jetzt mit einer Prämie ausgezeichnet. Wirtschaftsleiter Karl-Heinz Giertz konnte den Titel „Aktivist der sozialistischen Arbeit" entgegennehmen.

Platz frei für den „Gott des Meeres" und sein Gefolge!

Ein zünftiges Neptunfest durfte natürlich – trotz des nicht gerade einladenden Badewetters – keinesfalls fehlen. Die Gruppe 10 schrieb: „Kaum erschien Neptun mit seinem Gefolge kreischten alle los, denn sein gefährliches Aussehen versetzte uns in Angst und Schrecken ... Die Täuflinge verließen fluchtartig den Appellplatz, wurden jedoch wieder eingefangen. Anschließend bekamen die Armen Schaum ins Gesicht und mußten ein ekliges Zeug trinken. Nun wurden sie in ein mit Wasser gefülltes Boot gesetzt und getitscht. Einigen gefiel das Wasser so gut, daß sie nicht mehr raus wollten. Beim Herausziehen der Getauften war ein Häscher so eifrig, daß er kopfüber ins Boot stürzte, was ein großes Gelächter hervorrief."

PS: Die Fotos wurden geschossen von UZ und den Lager-Fotografen.

„So einen schönen Sommer hatte ich noch nie!"